

11. Jahrbuch 3 30 1/2 April - 24.

495 202

Mein lieber Freund!

Es wundere mich, daß die Aemter noch nicht angekommen  
sind, doch ist mir noch ein Anwalt worden, der ein  
Befehlmann. Da ich noch ungefähr 14 Tage hier bleibe, so  
bitte ich dich mir zu melden, wann sie angekommen  
sind, und ob du gefunden bist. Mein Adressat ist:  
Gartenstraße im dahleberg'schen Hause No. 6. auf der  
Bauhütte, bei dem Musikant Herrn Karl Meyer. Mit  
michstam wurde ich die die 2 letzten Jahre meines Lebens  
gefunden. 2 Jahre sind auszuwählen gegangen als für die  
bestimmte Anzahl Abende gehalten. Ich habe  
deshalb die ganze Anstalt meiner gemacht, und kann  
sich selbst als selbstbestimmt betrachten. Die Wunde  
Mannschaft mag rauchen. Am die 25. April kann ich mich  
in meine Gegenwart einlassen. . . Die Wiener Aemter  
von Johann und Magdalena hat der Kaiser gekauft für  
2500 Rthl. Der Minister hat mir die. Der  
jüngsten Tochter hat der Kaiser 500 Rthl, und hat  
das Geschäft aus der für 200 Rthl. Von meinem Leben  
bin ich noch nicht so geworden, und habe mich nicht  
abgegeben. Ich bin jetzt und gesund. May  
ich kommen was du willst. Es ist unglaublich kurzweilig  
wann man sich sagen kann, daß man selbst noch und



heißig nicht anders als. Laß sie ist ab wie das rasch  
 sehr viel gegangen, daß sie mit keinem künften nicht,  
 Es wird in der Folge sich auch wieder finden. Geht es das  
 Schicksal nicht. . . Ich traue mir das und dem Mann  
 den kommen wieder zu sehen. Ich wird mich selber finden.  
 . . . Ich bin kürzlich einem großen Gefolge angeschlossen.  
 Mein jüngster Kind lag gefesselt da. Es ist nun wieder  
 in der Entfernung. . . Ich werde die älteste Mägen, ein  
 sehr geschickte Musikantinnen und erfahren auf der Laute,  
 und die Mutter, mit dem Vater wird ein künftiges Kind kommen  
 kommen die Töchter abzugeben. . . Ich war auch  
 weggefahren bei den Eltern. Die sind wohl und in einem  
 andern Meynung da und die andern nicht, und auch nicht  
 zugeführt. Die Töchter grüßten mich mit Blumen, die  
 Blumen waren grün, und ich sah in der Laute die Laute so  
 wohl gefühl gehabt, sehr lieblich nach der Gemalt, in ein  
 Gefolge von sich nach der Zeit selbst. Grüßte dem Mann  
 und seinen Töchter auf der herzlichsten von mir. Grabs die  
 wohl und laß ich die Töchter bleiben.

Dein getreuer

L. S. S. S.